



Anpfiff für «Blau-Gelb» auf dem «grün-schwarz-weissen» Rasen

FUSSBALL Sport verbindet und Bewegung trägt zum mentalen Wohlbefinden bei. Aus diesem Grund bietet der FC Reichenbach demnächst Trainings für ukrainische Kinder und Jugendliche an.

MICHAEL MAURER

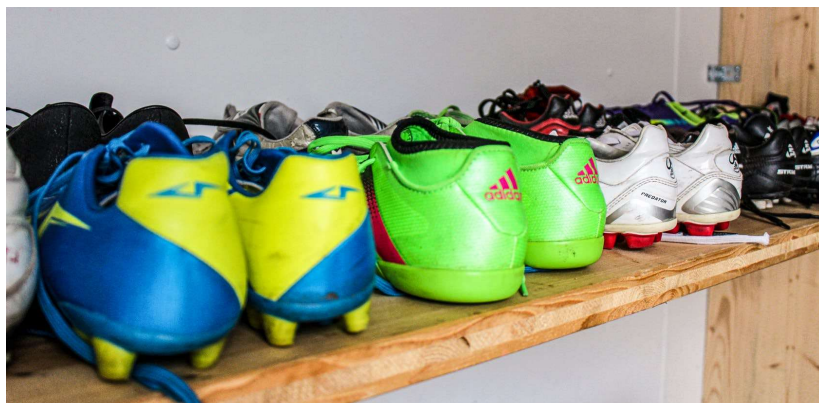
«Christian Kallen rief an und hatte fast die gleiche Idee», erinnert sich Sarah Fritschi an die Ursprünge des Trainingsangebots für ukrainische Kinder und Jugendliche. Sarah Fritschi, Sozialpädagogin, ist über ihren kickenden Ehemann mit dem FC Reichenbach und über die entfernte Verwandtschaft mit der Ukraine verbunden. Sie und den Sportchef der «Grün-Schwarz-Weissen», Christian Kallen, lassen die Geschehnisse im Staat mit der «blau-gelben» Flagge nicht unberührt. Ihr Ziel war von Anfang an, den Geflüchteten sinnvolle Hilfe anbieten zu können. Einerseits erkannten sie den Bedarf, den ukrainischen Frauen und Kindern auch am Wochenende Abwechslung zu ermöglichen. Andererseits wissen sowohl die sozial engagierte Spielerfrau als auch der initiale Sportchef nur zu gut um die positive Wirkung von Sport. «Die Kinder sollen bewegt werden», präzisiert der begeisterte Fussballer Kallen – wissend, dass beim Schwitzen Glückshormone ausgeschüttet werden.

Abwechslung und Abstand

Aus diesen Gründen ist beim FC Reichenbach ein Trainingsangebot unter dem Motto «Spiel, Spass und Bewegung» organisiert worden. Ab dem 16. April 2022 sollen Kinder und Jugendliche bis

auf Weiteres jeweils am Samstagmorgen etwas Abwechslung und etwas Abstand von belastenden Gedanken bekommen. Die Organisatoren haben dabei auch an die geflüchteten Frauen gedacht. Wie Sarah Fritschi erläutert, kommen diese am Spielfeldrand oder beispielsweise beim Spaziergang entlang der Kander ebenso in den Genuss von Distanz zum Alltag und können sich untereinander austauschen.

Bis es soweit ist, gab und gibt es noch einiges zu tun. Unter anderem koordiniert Fritschi mit dem Verein Helpnet Frutigland die Zusammenarbeit bei der Flyerverteilung. Beim FC Reichenbach beschäftigt sich der technische Leiter nebst der Koordination mit der Gemeinde etwa auch mit der Organisation der Trainings. Das Vorhaben stösst auf viel Wohlwollen von verschiedenen Seiten. «Die Gemeinde Reichenbach gab ebenfalls grünes Licht», so Sarah Fritschi. Darüber hinaus liegen im von einem lokalen Bauunternehmer zur Verfügung gestellten Baucontainer bereits etliche Paare gesammelter Fussballschuhe und gespendete Sportkleidung bereit. Gut vorgesorgt hat man auch im Hinblick auf die Sprachbarrieren. «Ich habe sehr schnell eine Übersetzerin gefunden, die sich von sich aus anboten hatte», freut sich Sarah Fritschi. Nun hofft sie, dass die Kommunikation des Angebots auch den Weg zur Zielgruppe findet. Schliesslich ist die Motivation bei den Initianten unverkennbar: «Ich habe Freude, wenn Kinder Freude haben», bekräftigt Christian Kallen mit Blick auf die bald beginnenden Trainings.



Unter den gesammelten Kleidungsstücken finden sich sogar Schuhe in den Farben der ukrainischen Flagge: blau und gelb. Schon bald könnten diese auf dem Reichenbacher Fussballrasen zum Einsatz kommen. BILD: MICHAEL MAURER

Saisonstart in der höchsten Spielklasse der Schweiz



Der erste Match war direkt eine harte Probe für die Thuner. BILD: LARS KAUZ

FOOTBALL Nach der dominanten Saison 2021, die mit dem NLB-Titel gekrönt wurde, nehmen die Thun-Tigers dieses Jahr die Herausforderung NLA an. Das erste Spiel fand auswärts gegen den Schweizer Meister aus Chur statt – eine schwierigere Aufgabe direkt zum Saisonstart hätte es kaum geben können.

Die «Tigers», in deren Reihen auch diverse Frutigländer spielen, waren hoch motiviert, dem Rekordmeister ein Bein zu stellen und eröffneten das Spiel gleich mit einem überraschenden Onside-Kick. Die Churer konnten den Ball sichern, mussten diesen allerdings nach drei Versuchen wieder an die Thuner abgeben. Die Defense hatte ihren Weg ins Spiel ge-

funden. Die Offense hingegen hatte zunächst noch Abstimmungsschwierigkeiten und machte individuelle Fehler. Die bekannten fehlenden Zentimeter sorgten dafür, dass trotz schöner Aktionen der Ball immer wieder zurück zum Heimteam ging. Dieses hatte mittlerweile die Kontrolle übernommen und konnte die wacker kämpfende «Tigers»-Defense mehrmals überwinden. Zur Pause lagen die Thuner 35:00 hinten. Weitere Punkte wurden durch eine schöne Interception von Jonathan Wickart verhindert.

In der zweiten Halbzeit kamen nun auf beiden Seiten – wo möglich – Backups zum Einsatz, und die «Tigers»-Offense fand ihren Weg ins Spiel. Gute Runs von Lukas Bohren, Timeo Hirschi,

Noah Gygax und Angelo Valentino ergaben immer wieder grosse Raumgewinne. Letztlich war es ein Touchdown-Pass von Nicolas Leibundgut auf Thomas Gfeller, der die ersten NLA-Punkte für die Tigers aufs Scoreboard brachte. Die Thuner doppelten mit einem Touchdown-Run von Lukas Bohren nach, ehe die Broncos durch einen Kickoff-Return-Touchdown von Max Gray auf 42:14 erhöhten. Gleich im folgenden Ballbesitz brachte Timeo Hirschi den Ball vor die Endzone, worauf Nicolas Leibundgut Marco Hofer in der Endzone für das 42:21 fand. Kurz vor Schluss waren es noch einmal die Churer, die den Ball in die Endzone zum 49:21-Schlussstand trugen.

Das Spiel war zu Beginn geprägt von Fehlern auf beiden Seiten. Die Churer behielten durch ihre Qualität die Oberhand und konnten die Fehler der «Tigers» ausnutzen. In der zweiten Halbzeit zeigten die Thuner jedoch, dass sie sich auch in der höchsten Spielklasse nicht verstecken müssen und durchaus in der Lage sind, in dieser Saison für die eine oder andere Überraschung zu sorgen. Die nächste Chance dazu bietet sich bereits am kommenden Sonntag um 14.30 Uhr, wenn die «Winterthur Warriors» zu Gast im Lachenstadion sind. Auch die Winterthurer haben ihr Startspiel gegen einen Favoriten (Bern Grizzlies) verloren und erhoffen sich den ersten Sieg. Das Spiel dürfte also für beide Mannschaften ein erster Wegweiser für den weiteren Verlauf der Saison sein.

PRESSEDIENST THUN-TIGERS

Für die «Tigers» auf dem Feld standen unter anderem auch Joël Wyss aus Frutigen und Bruno Krebs aus Reichenbach. Auch Dominik Müller aus Frutigen spielt in der ersten Mannschaft. Einer der Coaches ist der Frutiger Toni Betschen.

Zweiter Platz für Louis Ramu in der Tourwertung

SKICROSS Fürs Wochenende war auf Melchsee-Frutt der grosse Final der Audi-Skicross-Tour geplant. Aufgrund der ergiebigen Schneefälle und des Wetters konnten jedoch weder am Samstag noch am Sonntag Rennen stattfinden – also wurden die Toursieger ohne Schlusswettkampf gekürt.

Aus Sicht des «SX Riders»-Teams war der Ausfall der Finalrennen bedauerlich, da mehrere Athleten aus seinen Reihen noch die Chance gehabt hätten, wichtige Punkte zu holen und den einen oder anderen Rang gut zu machen – oder gar den Toursieg zu holen.

Für Louis Ramu aus Frutigen hat es nicht ganz gereicht: Er kann sich aber über einen zweiten Platz in der Kategorie «U16 Men» freuen. Ramu hatte mit soliden Leistungen in allen sechs Rennen regelmässig gut gepunktet.

Ihre Ambitionen auf einen neuerlichen Toursieg sehr früh begraben

musste Nina Nadja Steudler aus Krattigen. Sie verletzte sich bei ihrem Ausfall im ersten Rennen in St. Moritz und konnte in der Folge gleich an drei Rennen nicht starten. In jenen beiden Rennen, in denen sie es ins Ziel schaffte, durfte sie sich jedoch als Tagessiegerin feiern lassen. In der Tourwertung klassiert sie sich so noch auf Rang sechs.

Auch wenn es keinem der beiden Frutigländer gelang, Toursieger zu werden, hat das «SX Riders»-Team dennoch Grund zur Freude. Danick Hostettler (Lanzenhäusern) holt sich in der Kategorie «Men U21 Open» souverän den Toursieg vor Teamkollege Pascal Zeller (Faulensee). Auch bei den «Women Open» gewann mit Chiara von Moos (Sachseln) eine «SX Riders»-Athletin die Tourwertung.

PRESSEDIENST SX-RIDERS-TEAM

Das vollständige Tour-Ranking finden Sie unter www.frutiglaender.ch/web-links.html



Die «SX Riders» hatten auch in dieser Saison immer wieder Grund zur Freude. BILD: ZVG/SABINE FRANK